



GRÄFLICHE KLINIKEN



50 JAHRE  
CASPAR HEINRICH KLINIK



MARCUS KLINIK



PARK KLINIK



# 50 JAHRE CASPAR HEINRICH KLINIK



CASPAR HEINRICH KLINIK



MORITZ KLINIK



MEDIZINISCHES VERSORGUNGSZENTRUM



GRÄFLICHE KLINIKEN  
GRÄFLICHES GESUNDHEITZENTRUM



GRÄFLICHER  
PFLEGEDIENST



GRÄFLICHER  
GENUSS



Kurklinik  
Bad Driburg



Liebe Leserinnen und Leser,

seit Beginn unserer Familiengeschichte 1782, als meine Vorfahren den Grundstein für das Gräfliche Kurbad gelegt haben, widmet sich meine Familie seit nunmehr sieben Generationen mit Leidenschaft den Themen Gesundheit und Wohlbefinden.

Vor 50 Jahren setzte mein Vater Caspar Graf von Oeynhausens-Sierstorpf auf ein neues Gesundheitsangebot, das heute mit den Gräflichen Kliniken den größten Geschäftsbereich der Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausens-Sierstorpf (UGOS) bildet: Nach meinem Vater benannt, wurde die Caspar Heinrich Klinik in Bad Driburg 1975 als Kurklinik eröffnet. Wie zu der Zeit durchaus gängig, wurde die Kurklinik auf dem privaten Grund und Boden der Familie mit einem Publikumsfonds finanziert und unter der Führung der Gräflichen Kurverwaltung aufgestellt. Der Hauptbeleger war bereits damals die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA).



Dem Standort Caspar Heinrich Klinik sollten noch drei weitere folgen – zwei davon in Bad Driburg. 1983 erhielt die Marcus Klinik – als erste Klinik in Familienbesitz – meinen Namen. 1993 folgte dann die Moritz Klinik in Thüringen, die nach dem ersten Enkel meines Vaters benannt ist. Es folgte die Park Klinik, die bis 2006 der Barmer Ersatzkasse gehörte. Sie bekam ihren Namen wegen des eigenen Kurparks in Bad Hermannsborn.

Bereits zwei Jahre nach ihrer Eröffnung verlagerte sich zukunftsweisend der Schwerpunkt der Caspar Heinrich Klinik von einer Kurklinik zu einer Rehabilitationsfachklinik mit AHB-Behandlungen (Anschlussheilbehandlung), nachdem nun Gutachter der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte BfA die Patienten direkt vom Akutkrankenhaus in die anschließende stationäre Rehabilitationsmaßnahme verlegen konnten.

Seitdem hat sich viel getan. Über viele Jahre lagen die Geschicke der Caspar Heinrich Klinik vertraglich geregelt bei der Gräflichen Kurverwaltung, doch durch die Anbindung an den Publikumsfonds hatten auch viele Gesellschafter ein Mitspracherecht – am Ende waren es insgesamt über 180. Dadurch und durch die Einflüsse der zwei Jahre andauernden Corona Pandemie, die zu Stationsschließungen und massiven Umsatzeinbußen führte, wurde die Caspar Heinrich Klinik in den Prozess einer Planinsolvenz in Eigenverwaltung gezwungen und hat diesen bereits im Juli 2022 nach nur sechs Monaten erfolgreich beenden können.

Damit haben wir die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt. Glücklicherweise konnten wir im Anschluss die Caspar Heinrich Klinik in den Verbund der Gräflichen Kliniken und der Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausens-Sierstorpf aufnehmen. Es folgte ein stram-

mer Zentralisierungsprozess, aus dem die Gräflichen Kliniken Bad Driburg mit den Standorten Caspar Heinrich Klinik, Marcus Klinik und Park Klinik gestärkt hervorgegangen sind.

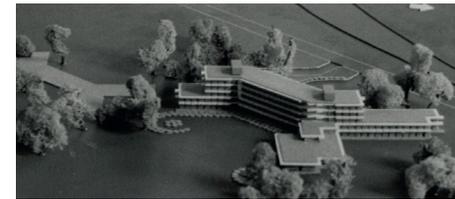
Ich bin froh und dankbar, dass wir allen Widrigkeiten zum Trotz die Strukturen so verschlanken konnten, dass wir weiter zukunftsfähig bleiben.

Heute ist die Caspar Heinrich Klinik eine der führenden Rehabilitationskliniken in Deutschland für die Indikationen Orthopädie und Unfallchirurgie sowie Innere Medizin mit über 270 Betten und gut 250 Mitarbeitenden.

Mein großer Dank gilt Ihnen allen, die uns bis heute mit Ihrem Wissen, Ihrem Engagement und Ihrer Freundlichkeit und Empathie begleiten. Sehr stolz können wir alle gemeinsam auf die vergangenen 50 Jahre zurück- und optimistisch in die Zukunft blicken.



Marcus Graf von Oeynhausens-Sierstorpf



Einweihung nach nur 1 ¾ Jahren Bauzeit



Lieber Graf Oeynhausen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Gäste, Partner und Wegbegleiter,

ein halbes Jahrhundert Rehabilitationsmedizin – heute feiern wir nicht nur 50 Jahre Caspar Heinrich Klinik, sondern auch 50 Jahre im Dienste der rehabilitativen Gesundheit an dem historischen Gesundheitsstandort Bad Driburg mit Engagement, Menschlichkeit und einer gelebten Verantwortung für das Wohl unserer Patientinnen und Patienten.



In den vergangenen Jahrzehnten hat die Caspar Heinrich Klinik vieles erlebt: Zeiten des Aufbaus, des Wandels – und ja, auch der Krise. Die Phase der Planinsolvenz in Eigenverwaltung im Jahre 2022 war zweifellos ein tiefgreifender Einschnitt. Doch was daraus entstand ist ein erfolgreicher Neuanfang, getragen von Zuversicht, Zusammenhalt und einem unerschütterlichen Willen zur Weiterentwicklung.

Gerade in dieser herausfordernden Zeit haben die Teams eine bemerkenswerte Resilienz entwickelt. Dank der Solidarität, des Einsatzes und der Innovationsbereitschaft unserer Mitarbeitenden konnten neue Strukturen aufgebaut und nachhaltig vernetzt umgesetzt werden. Die Erfahrungen haben uns gelehrt, flexibel und zugleich standhaft zu sein. Heute verfügen wir über ein organisatorisches und mentales „Schutzschild“, das uns nicht nur gegen äußere Einflüsse schützt, sondern uns auch befähigt, aktiv die Zukunft zu gestalten – mit klarer Vision, Belastbarkeit und echtem Teamgeist.

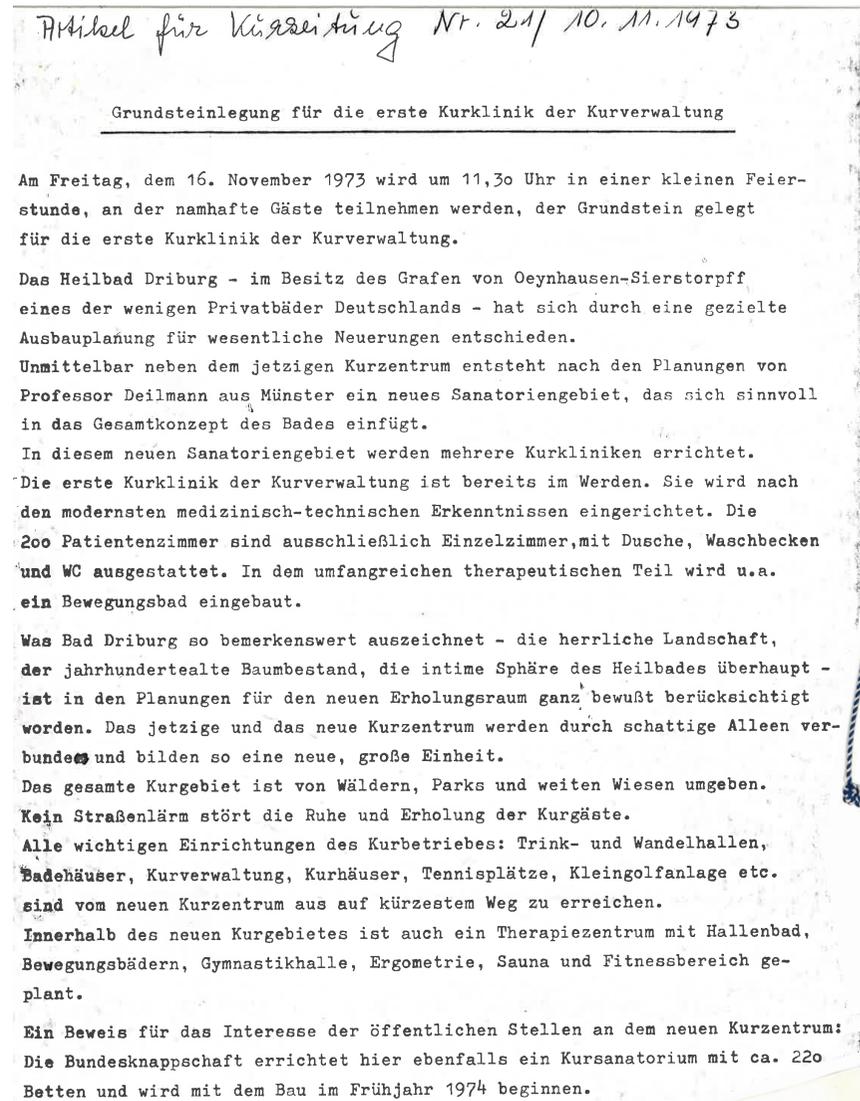
Heute, dank der großen Unterstützung und Motivation der fast 250 Mitarbeitenden am Standort, steht die Caspar Heinrich Klinik gefestigt in dem leistungsfähigen Verbund der Gräflichen Kliniken. Aus der schwierigen Zeit ist eine neue Stärke erwachsen. Mit ihren Fachbereichen Orthopädie und Unfallchirurgie sowie Kardiologie und Gastroenterologie in der Innere Medizin – lebt die Klinik den gemeinsamen Leitspruch: „Die Quelle der Rehakompetenz“ und ist damit ein Leuchtturm in der Region – medizinisch, pflegerisch, therapeutisch sowie menschlich und auch wirtschaftlich.

Dieser Weg war nur möglich, weil jede und jeder Einzelne an ihn geglaubt hat: Ihr Einsatz, Ihre Loyalität und Ihre tägliche Arbeit machen den Unterschied – für unsere Patientinnen und Patienten und für das, was unsere Klinik ausmacht: Vertrauen, Qualität und Herzlichkeit.

Wir danken Ihnen allen – unseren Mitarbeitenden, unseren Partnern im Gesundheitswesen, unseren Unterstützern und natürlich unseren Patientinnen und Patienten – für 50 Jahre gemeinsames Wirken. Lassen Sie uns heute feiern, auf das Erreichte zurückblicken und voller Zuversicht nach vorne schauen, um die nächsten Kapitel der Geschichte gemeinsam zu schreiben.



Marko Schwartz  
Chief Executive Officer (CEO)



# CHRONIK – MEILENSTEINE

## 50 JAHRE CASPAR HEINRICH KLINIK – 50 JAHRE KUR- UND REHABILITATIONSWESEN

**1782** – Caspar Heinrich von Sierstorpff erwirbt die Bad Driburger Quellen und legt den Grundstein für das gräfliche Kurbad Bad Driburg.

**19. Jahrhundert** – Wie für die Zeit üblich dominieren die passiven physikalischen (z. B. Bäder/Massagen) und balneologischen Maßnahmen (z. B. Trinkkuren) das Kurgeschehen, während medizinische Maßnahmen und Therapien noch sehr beschränkt sind.

**1957** – „Anschlussheilbehandlungen“ (AHB) werden gesetzlich verankert. Die Ablehnung eines Heilverfahrensantrages muss ab jetzt im Rechtsweg nachprüfbar sein. Heilbehandlungen werden direkt im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt für definierte Erkrankungsbilder wie Herzinfarkte, Wirbelsäulenoperationen oder Schlaganfälle möglich.

**ab circa 1970** – Mit der Abkehr von der Balneologie hin zur Rehabilitation wird ein neuer therapeutischer Trend gesetzt: Reha umfasst nun neben den Behandlungen mit örtlichen Kurmitteln auch Gesundheitstrainings und Bewegungstherapien bzw. „Heilgymnastik“.

**1973** – Bad Driburg bekommt den Titel „staatlich anerkanntes Heilbad“. Der Grundstein für die Kurklinik Caspar Heinrich Klinik wird gelegt.

**1975** – Die Caspar Heinrich Klinik wird als Kurklinik (ohne spezifische Indikation) durch Caspar Graf von Oeynhausen-Sierstorpff eröffnet. Offene Badekuren und stationäre Kuren standen gleichberechtigt nebeneinander. Die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA) unterstützte die Gründung der Klinik.

**1977** – Die Kurkliniken können nicht dauerhaft auf die stationären Kuren bauen. So setzte die Caspar Heinrich Klinik zwei Jahre nach Eröffnung auf die AHB-Maßnahmen, die zukunftsweisend für die heutigen stationären Rehabilitationsmaßnahmen waren. „Erst nachdem die Patienten ohne Zwischenschaltung eines Gutachters oder einer Prüfung der BfA direkt vom Akutkrankenhaus in eine AHB-Klinik verlegt werden konnten, wurde dieses Verfahren attraktiv für alle Beteiligten“, so Dr. Jörn Bücking, ehemaliger Chefarzt der Caspar Heinrich Klinik, in der Rückschau.

**1982** – Die Zeit der so genannten „Kur-Krise“: Verschiedene Gesundheitsreformen bewegen auch die Gräflichen Kliniken dazu, neue Wege zu gehen. Medizinische Leistungen gewinnen in der Reha immer mehr an Bedeutung.

**1989** – Das Gesundheitsreformgesetz bewirkt, dass die Zahl der offenen Badekuren als ambulante Vorsorgemaßnahme rückläufig ist. Zur gleichen Zeit steigen die AHB-Zahlen stetig an. Waren es 1982 in der Caspar Heinrich Klinik noch 34 %, so stieg die Zahl bis 1995 auf 66 %.

**90er Jahre** – Kuren der Landwirtschaftlichen Alterskasse – auch „Bäuerinnen-Kur“ genannt, erleben ihre Blütezeit. Gruppen von Frauen reisen nach Bad Driburg, um sich von Ernte und Familie zu erholen.

**2006** – Die Caspar Heinrich Klinik erhält in diesem Jahr gleich vier verschiedene Qualitätsmanagement-Zertifikate für ihre hervorragende Qualität.

**2015** – Die Caspar Heinrich Klinik feiert ihr 40-jähriges Jubiläum.

**2020** – Die Corona-Pandemie bestimmt den Alltag im Gesundheitswesen: Alle Mitarbeitende arbeiten unter schwersten Bedingungen. Die Caspar Heinrich Klinik wie auch die Marcus Klinik und die Park Klinik erhalten als Vorsorge- und Rehabilitationskliniken vorübergehend den Status eines Krankenhauses, um Akut-Kliniken bei der Corona-Pandemie zu entlasten.

**2022** – Innerhalb von sechs Monaten durchläuft die Caspar Heinrich Klinik unter Marko Schwartz, Geschäftsführer der Gräflichen Kliniken Bad Driburg, eine Planinsolvenz in Eigenverwaltung. Dies bietet die Möglichkeit, die Klinik im laufenden Betrieb zu sanieren und strategisch solide für die Zukunft am sich wandelnden Gesundheitsmarkt aufzustellen.

**2023 / 2024** – Im Zuge der Zentralisierung wachsen die drei Reha-Kliniken Caspar Heinrich Klinik, Marcus Klinik und Park Klinik als Verbund der Gräflichen Kliniken Bad Driburg weiter zusammen. U.a. in den Bereichen Schreibdienst, Therapieplanung und Qualitätsmanagement werden standortübergreifende Einheiten geschaffen. Für die Pflege wird ein Pflegedirektorium mit den jeweiligen Pflegedienstleitungen (PDL) der Standorte geschaffen.

**2025** – Die Caspar Heinrich Klinik feiert ihr 50-jähriges Jubiläum.



**50 JAHRE**  
CASPAR HEINRICH KLINIK



Herliche Ehrengäste nahmen an der feierlichen Eröffnung teil. Von links: Architekt Wietüchter, Kurdirektor Wollnich, Bürgermeister Kremer, Oberkreisdekan Sellmann, Grafzitzin Frau Dr. Wille, stell. Landrat Brünberg. Foto: Sasse

Caspar-Heinrich-Klinik der Kurverwaltung gestern mittag eröffnet  
**Patienten aktivieren**

**Kurgäste sollen an der Wiederherstellung ihrer Gesundheit mitarbeiten**

Bad Driburg (fz). Die nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen ausgestattete Caspar-Heinrich-Klinik der Kurverwaltung Bad Driburg wurde gestern mittag in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste ihrer Bestimmung übergeben. Ein Grund zur Freude sicherlich, wie auch in den Ansprüchen anklagend. Es geht aber nicht um eine gewisse Begegnung, angesichts der angespannten Wirtschaftslage herauszuheben. Leitender Arzt bei der Geschäftsführung der BfA Berlin, Dr. med. Mäurer, zerstreute diese Sorgen jedoch, indem er versicherte: »Wenn wir weniger Kuranträge erhalten, werden wir die Häuser betriebsmäßig, die Optimalen bieten. Ich sehe keine Schwierigkeiten, das dieses schöne Haus in einer schöner Lage künftig nicht voll belegt werden könnte.«

Mit dem Bau der Kurklinik der Kurverwaltung für Bad Driburg, nach Worten des Grafen von Oeynhausens-Sierstorpf ein neuer Zeitalterabschnitt angebrochen, der von Modernisierungsmaßnahmen geprägt sein wird. Graf von Oeynhausens-Sierstorpf: »Seit der Gründung des Bades hat sich ein stummer gesellschaftlicher Strukturwandel vollzogen. Dem wollen wir Rechnung tragen.« Auf der einen Seite wolle man das Bestmögliche erhalten und auf der anderen Seite moderne medizinische Einrichtungen schaffen.

Geschäftsführer Wollnich nahm von Architekt Wietüchter aus Bad Oeynhausens den Schlüssel für die Kurklinik entgegen. In wenigen Worten schickte Wollnich dann den zeitlichen Ablauf der Entscheidung des Hauses. Die ersten Vorgespräche waren Ende 1972. Die Baustellung wurde im 10. Jahre, Graf von Oeynhausens-Sierstorpf hatte diese Lösung zuvor als »faziniertes Zusammenspiel aller Beteiligten« bezeichnet.

Bei der Eröffnung ist die Kurklinik, so Wollnich, mit 123 Patienten belegt. Ende nächster Woche soll bereits die Kapazität mit 200 Kurgästen ausgenutzt sein. Mit Nachdruck wolle Wollnich die »Gesundheitspolitik« bei der Gesundheitsversorgung der Kurverwaltung in der Belegung der Kurklinik mit einer Folge der Errichtung der Caspar-Heinrich-Klinik. Die Patienten dieser Klinik bedingten auf Grund ihres Krankheitsbildes eine intensive ärztliche Betreuung und Überwachung, so daß sie in Kurkürsen gar nicht untergebracht werden könnten.

Die ärztliche Leitung der Klinik liegt in Händen von Frau Dr. med. Gabriele Wille. Sie bedankte sich insbesondere für die Unterstützung durch Dr. Hartmann von der BfA-Klinik in Bad Driburg. Den Aufgabenbereich der Caspar-Heinrich-Klinik umfaßt sie als »Zwischenstation zwischen Krankenhaus und Hausarzt, Beratung, Behandlung von Herz-, Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen. Ziel sei es, die Patienten zur aktiven Mitarbeit an der eigenen Gesundheit zu gewinnen.

Weitere Grußworte überbrachten Dr. Mäurer von der BfA Berlin, stellvertretender Landrat Brünberg für den Kreis Höxter und die Stadt Bad Driburg und Pfarrer Mannek von der katholischen Kurseelsorge. Pfarrer Mannek kritisierte den medizinischen »Gesundheitsprozess« bei der Gesundheitsversorgung der Kurverwaltung in der Belegung der Kurklinik mit einer Folge der Errichtung der Caspar-Heinrich-Klinik. Die Patienten dieser Klinik bedingten auf Grund ihres Krankheitsbildes eine intensive ärztliche Betreuung und Überwachung, so daß sie in Kurkürsen gar nicht untergebracht werden könnten.

Westfalen-Blatt, 18. Januar 1975



v.l.: Leitender Arzt der BfA Berlin Dr. med. Mäurer, Caspar Graf von Oeynhausens-Sierstorpf, Generaldirektor der Kurverwaltung Georg Nave

**Neue Kurklinik in Bad Driburg eingeweiht**

**„Leinwand-Therapie“ für die Kurgäste**

Von Gustav W. Stubner

Bad Driburg (Eig. Ber.). Filmen wird künftig zur Behandlung von Kurgästen gehören. Es zählt zum Programm der neuen Caspar-Heinrich-Klinik, die gestern in Bad Driburg eingeweiht wurde. Das fünfgeschossige 22-Millionen-Projekt verfügt über 200 Einzelzimmer mit je einer Naßzelle. Ausschließlich die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte belegt das neue Haus.

Gefilmt wird der Kurgast nach vorgegebenen Themen in einer Audio-Video-Anlage. Ein Psychologe wertet die Filmaufnahmen gemeinsam mit dem Patienten aus. Verhaltenstherapeutisch soll dabei erläutert werden, wie der Patient sich bewegt, wie er spricht oder wie er sich mimisch ausdrückt.

Mit Hilfe von Phonokardiogrammen, hochempfindlichen Hörhörgeräten also, können außerordentlich genaue Untersuchungen vorgenommen werden. Ungewöhnlich ist auch die Telemetrie während des Schwimmens im Hallenbad der neuen Klinik und während des Trainings, das den Walddlauf mit einschließt. Durch ein Langzeit-EKG, das den Herzrhythmus bis zu zehn Stunden aufzeichnet — auch Nachtspeicherung ist möglich —, können exakte Meßwerte erzielt werden.

Neben Herz- und Kreislaufkrankungen werden in der Kurklinik auch Rheuma, Krankheiten des Magens, des Darms und des Stoffwechsels behandelt.

Kurdirektor Hans Wollnich: »Die Klinik ist für Menschen gedacht, die für das Akutkrankenhaus noch nicht und für den Hausarzt nicht mehr infrage kommen.« Wollnich versteht das neue Haus als eine Rehabilitationsklinik, die dem streßgeplagten Menschen dazu verhelfen soll, seine Gesundheit wieder zu gewinnen.

Lippische Landeszeitung, 18. Januar 1975



v.l.: Generaldirektor Georg Nave, Chefarztin Dr. Gabriele Wille, Kurdirektor Hans Wollnich



Caspar Graf von Oeynhausens-Sierstorpf



Dr. Gabriele Wille, Chefarztin



Hans Wollnich, Kurdirektor



**50 JAHRE**  
CASPAR HEINRICH KLINIK



**Caspar-Heinrich-Klinik wurde fertiggestellt**

4970 BAD OEYNHAUSEN  
REELSER STRASSE 4  
TEL.: 057 31 / 80 18-19

Planung und Bauleitung  
**Hilmar Wietüchter**  
und Partner

DIPL.-ING. ARCHITEKT BDA BAUASSESSOR

MAURERARBEITEN UND AUSSENKANALISATION  
**JOSEF RIDDER**  
BAUUNTERNEHMEN  
Hoch-, Tief-, Stahlbetonbau

Bad Driburg  
Rosenlöhweg 11, Tel.: 0 52 53 / 25 52

Gardinen + Vorhänge  
Spezialabteilung Objekte  
**PETRA ALTWATER**  
KIRCHLENGEN  
Ruf 0 52 23 / 7 15 00 + 53 00

Ausführung der  
**Decken und Wandverkleidungen**  
**WERNER BECKER**  
Ankleiderei - Innenputz  
547 Paderborn, Meinewaldstr. 7-9,  
Telefon 02 51 / 2 93 51

Auch in diesem Geschäftsbereich wurden von uns sämtliche  
**Estrich- und Bodenbelagsarbeiten** ausgeführt.  
**Elementenbau- und Fußbodenbau GmbH**  
Bielefeld - Teupelböden - PVC-Böden  
409 Detmold  
Lagehöhe Straße 87 - Tel. 052 51 / 234 58 + 271 33

Die umfangreichen  
**Klima-Anlagen liefern:**  
**H. RÜHL**  
MACHENWEG  
KLIMA - WÄRME - FILTERTECHNIK  
49 HERRFORD (WESTF.)  
BÜNDLER STRASSE 62-62  
TELEFON 02 21 5 00 27 FS 9 54 807

Unsere sonstigen Programme:  
Heizungsanlagen und -systeme  
Heizkörper- und -körper-Abhängen und -körper-Abhängen  
Heizkörper- und -körper-Abhängen  
Heizkörper- und -körper-Abhängen  
Heizkörper- und -körper-Abhängen

Westfalen-Blatt, 17. Januar 1975



## Sehr geehrter Leser!

Der modernen Heilbehandlung in Kurkliniken wird heute berechtigterweise eine immer größere Bedeutung beigemessen. Insbesondere die Sozialversicherungsträger bemühen sich ständig, für ihre Mitglieder attraktive Kurkliniken zu reservieren. Die ständig wachsende Mitgliederzahl dieser Träger einerseits und die kontinuierlich zunehmende Nachfrage nach Heilbehandlungen und Kuren andererseits führen zu einem steigenden Bedarf an Klinik-Plätzen.

Bei der Bewertung derartiger Objekte kommt dem Standort und der fachgerechten Bewirtschaftung ein ganz besonderer Rang zu. Das hier angebotene Objekt in Bad Driburg, direkt am Kurpark gelegen, wird von einem erfahrenen Management geführt. Es erfüllt damit die Voraussetzungen für eine vom medizinischen und wirtschaftlichen Standpunkt vernünftige Investition. Darüber hinaus ist gerade heute die Kapitalanlage in Immobilienvermögen, das nicht von den einschneidenden gesetzlichen Maßnahmen der letzten Monate betroffen ist, empfehlenswert.

Als weiterer positiver Punkt dieses Angebotes ist die Belegung durch einen öffentlich-rechtlichen Träger anzusehen, die für die Zukunft eine angemessene und sichere Rendite verspricht. Wir sind der Überzeugung, daß dieses Angebot eine solide und renditeichere Anlagemöglichkeit darstellt.

Mit freundlicher Empfehlung  
WITAG Westdeutsche Immobilienfonds  
Treuhänder Aktiengesellschaft

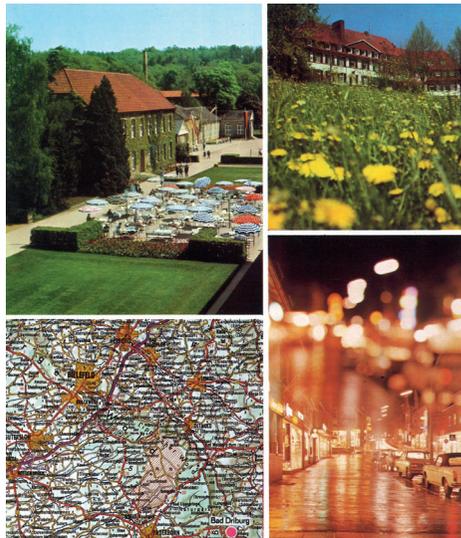
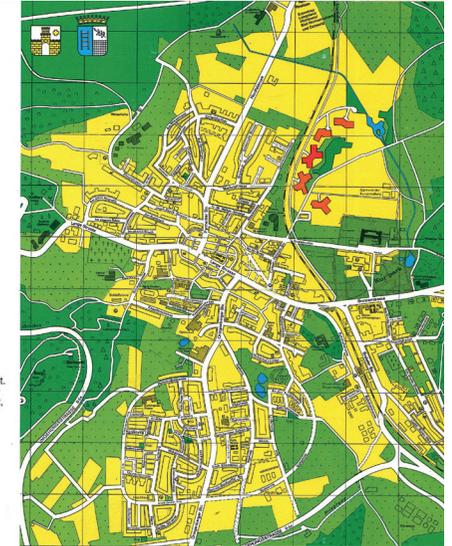


## Die Lage der Kurklinik

Unmittelbar neben dem alten Bad Driburger Kurzentrum entsteht das neue. Beide Kurzentren werden durch schattige Alleen verbunden und bilden eine neue, große Einheit. Das gesamte Kurzentrum ist von Wäldern, Parks und weiten Wiesen umgeben. Kein Straßenlärm stört die Ruhe und Erholung der Kurgäste.

Vom neuen Kurzentrum werden es nur wenige Schritte bis zur Hauptquelle, dem Badehäusern, Tennisplätzen und der Kleingolfanlage sein. Ein paar Meter weiter ist das Kurhaus und die Kurverwaltung. Noch innerhalb des neuen Klinikbereiches ist ein neues Hallenschwimmbad geplant. Das bedeutet: kurze Wege zu allen wichtigen Einrichtungen des Kurbetriebes.

Insgesamt werden vier neue Therapiezentren gebaut. Der Gesamtkomplex ist im weiten Halbkreis angelegt und von Prof. Dellmann aus Münster so geplant, daß die Patienten von allen Gebäuden einen freien, ungehinderten Blick über die Parkanlagen und weiten Wiesen bis hin zu den Wäldern des Rosenbergs haben. Ein Beweis für das Interesse der öffentlichen Stellen an dem neuen Kurzentrum: ein Sanatorium wird bereits von der Bundesknappschaft getragen. Die von uns angebotene Kurklinik ist, wie alle anderen drei Objekte fünfgeschossig und fügt sich organisch in das idyllische Landschaftsbild ein.

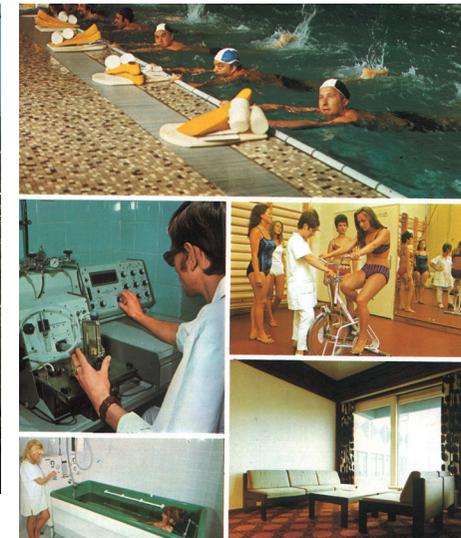
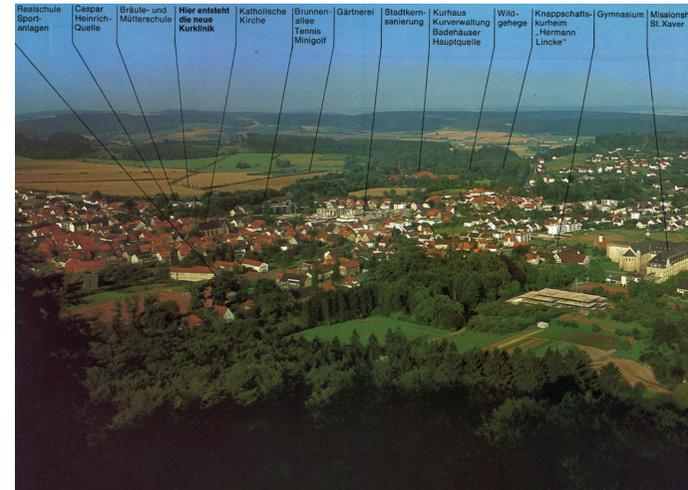


## Der Kurort Bad Driburg

Bad Driburg hat sich auch in unserer Zeit seine heilfördernde Umgebung erhalten. Hier herrscht noch heute eine Atmosphäre, die den Genesenden neue Kraft, neue Freude am Leben vermittelt. Herrlich zwischen Teutoburger Wald, Solling und Eggegebirge gelegen, bietet das kleine Kurstädtchen dem Kurgast viele Möglichkeiten der Entspannung. Weite Spaziergänge in den umliegenden Wald- und Wiesenslandschaften oder ein erholsamer Bummel durch die gepflegten Parkanlagen, Minigolf, Tennisplätze, mehrere Sportplätze, ein Stadion, Hallenbäder und ein geheimes Freibad laden zur Aktivität oder Unterhaltung ein. Theater, Konzerte, Vorträge und Diskussionen stehen ebenso auf dem Programm wie der beliebte Kurball im Kursaal. Weitere Abwechslungen bieten die zahlreichen Sehenswürdigkeiten: Burg-Ruinen, Museum, Vogelwarte, Wildgehege, Steinhügel-Gräber, Weberhaus etc.

Bad Driburg hat es trotz seiner idyllischen Lage nicht versäumt, seinen Kurgästen auch die Annehmlichkeiten unserer modernen Zeit zu sichern. Über die nahe Autobahn und gut ausgebaute Bundesstraßen ist Bad Driburg schnell und zügig zu erreichen. Diverse Buslinien und Bahnverbindungen führen zu den umliegenden Städten Detmold, Kassell, Paderborn, Bielefeld, Osnabrück, Hameln etc.

Die jahrhundertelange Erfahrung im Umgang mit Kurgästen ist eine Bad Driburger Tradition, die verpflichtet. Ein Zeichen für die große Beliebtheit: 1972 beherrschte Bad Driburg in seinen über 100 Hotels, Gaststätten und Fremdenheimen mehr als 40.000 Kurgäste.



## Ihre Kurklinik

Die neue Kurklinik wird nach den modernsten medizinisch-technischen Erkenntnissen eingerichtet. Alle Patientenzimmer sind Einzelzimmer, ausgestattet mit Dusche, Waschbecken und WC. Zum diagnostischen Teil gehören der Röntgenraum mit Dunkelkammer, klinisches und chemisches Labor, Abteilungen für EKG und Laboroskopie. Ferner Räume für den Psychologen sowie eine psychologische Assistentin und ein Gruppenbehandlungsraum.

Im therapeutischen Teil sind Räume für Massage und EIT-Therapie, medizinische Bäder, ein CO<sub>2</sub>-Bad; Anlagen für Unterwassermassage und Eitgolv-Bäder, ein Gymnastikum, ein Ergometerraum für Gruppen- und Einzeltraining, ein Telemetrie-Überwachungsraum und ein Bewegungsbad (9 x 16 m). Dazu kommt die Knappsche Abteilung mit Sauna, Ruheraum und Ausgang ins Freie sowie Gußraum mit Wandduschkabinen, Arm- und Fußbädern.